



Bau des Vattenfall-Windparks Sandbank, 288 Megawatt: Im Januar 2017 fertig errichtet, 2016 schon teilweise in Betrieb.

FOTO: VATTENFALL

Mehr Seestrom

818 Megawatt Offshore-Windkraft gingen 2016 in Deutschland neu ans Netz.

Insgesamt waren Ende vergangenen Jahres 947 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 4.108 Megawatt (MW) am Netz. Deutsche Windguard hat die Ausbautzahlen im Auftrag von VDMA Power Systems, Bundesverband Windenergie BWE, Stiftung Offshore-Windenergie, Windenergie Agentur WAB sowie Arbeitsgemeinschaft Offshore-Windenergie AGOW erhoben. Bei deren Präsentation im Januar erläuterte Anna-Kathrin Wallasch von Deutsche Windguard, warum der Zubau statistisch eine Halbierung der Bautätigkeit des Vorjahres bedeutete: Zunächst sei schon 2014 viel installiert worden, aber erst 2015 ans Netz

Der Nachholeffekt des Vorjahres ist 2016 nicht mehr aufgetreten. Für 2017 wird statistische Steigerung erwartet.

gegangen. So sei es 2015 zu den bekannten rund 2,2 Gigawatt (GW) neu installierter Leistung gekommen. Dieser massive Nachholeffekt sei 2016 nicht mehr aufgetreten.

Strom für alle Berliner und Brandenburger

Die Stromerzeugung aus Windkraft auf See betrug 2016 etwa 13 Terawattstunden (TWh). Damit versorgt die Offshore-Windenergie rund drei Millionen Haushalte mit Strom. Das entspricht etwa der Anzahl aller Haushalte in Berlin und Brandenburg. 21 Anlagen mit 123 Megawatt Leistung gehen zudem derzeit ans Netz – ein Nachholeffekt, der die Statistik für 2017 leicht erhöhen wird: Für den bereits fertig errichteten Windpark Nordergründe begann die Inbetriebnahme nach dem Jahreswechsel. Für 2017 erwarten die Statistiker 1.400 MW neue Leistung, 2018 und 2019 je etwa 1.000 MW.

Wallasch erinnerte an das Ziel der Bundesregierung, die Windstrom-Erzeugungskraft in Ost- und Nordsee bis 2020 auf 6,5 GW wachsen zu lassen. Die bis Ende 2017 gesetzlich maximal zuweisbare Netzanschlusskapazität beträgt 7,7 GW für Projekte, die bis 2020 umgesetzt werden können. Für die restliche Netzkapazität gebe es eine hohe Konkurrenz unter den Projekten, analysiert die Windguard-Mitarbeiterin. Zusätzlich zu den ans Netz angeschlossenen 4,1 GW sind weitere je 1,1 GW im Bau oder mit Netzanbindungszusagen versehen. Hinzu kommen 1,2 GW, für die Investoren ihre Zusage gegeben haben.

Erstmals war mit der Bard-Windenergieanlage vor Hooksiel bei Wilhelmshaven 2016 auch eine Offshore-Turbine abgebaut worden. Die acht Jahre alte Nearshore-Anlage mit fünf MW war wegen eines Defekts seit Jahren nicht mehr in Betrieb. Der Hersteller war 2013 vom Markt verschwunden.

Derweil hat der dänische Energiekonzern Dong für den Windpark Borkum Riffgrund II wie schon im vergangenen Jahr angedeutet offiziell Acht-MW-Anlagen von MHI Vestas bestellt. Die Großturbinen können durch Einsatz einer neuen Technik eine Leistung von bis zu 8,3 MW abrufen. Der Windpark mit 450 MW Gesamtleistung wird bis Mitte 2019 ans Stromnetz gehen.

Stadtwerke steigen wieder neu ein

Derweil gibt es von Seiten der Stadtwerke ein neues Vertrauenssignal: So meldeten im Dezember zwei Dutzend kommunaler Energieversorger, sich am geplanten Trianel-Windpark Borkum II zu beteiligen. Auch dieser soll ab 2019 einspeisen.

(NW/TW) ■



Web-Wegweiser

erneuerbareenergien.de/offshore2016